



**IDEELLES  
BEGLEITPROGRAMM  
DES STUDIENWERKS**

ERSTES  
HALBJAHR  
2012

# IMPRESSUM

Veranstaltungsprogramm des Studienwerks 1/2012

Erscheint Halbjährlich.

Herausgeberin: Rosa-Luxemburg-Stiftung – Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, 030 44310 -223, Fax -188, [www.rosalux.de](http://www.rosalux.de)

Konzept und Redaktion: Nina Borst, Songül Bitiş

Mitarbeit: Studienwerk

Layout: Verena Schneider

Satz und Druck: Ausdruck - Schaare & Schaare GbR

# INHALTSVERZEICHNIS

01	Impressum	20	Exkursionen
02	Inhaltsverzeichnis		21 Brüsselfahrt
04	Editorial		22 Rosa-Luxemburg-Busexkursion
<b>05</b>	<b>Einführungsseminare</b>	23	Angebote für Promovierende
<b>06</b>	<b>Seminare/Workshops</b>		24 Doktorand_innenseminare
	Veranstaltungen für Stipendiat_innen		26 Nachwuchswissenschaftliche Tagung
	07 Berufseinstiegsrhetorik		28 Verlage, Digitalisierung, Open Access
	09 Lux like participation	<b>30</b>	<b>Regionale Veranstaltungen</b>
	11 Nachhaltig Wirtschaften		31 Regionaltreffen
	12 Liebe und Kapitalismuskritik		32 Stammtische
	14 Wissenschaftliches Arbeiten	<b>33</b>	<b>Ferienakademie</b>
	16 Das Soziale ist politisch	<b>34</b>	<b>Mentoring</b>
	18 Anti-Bias	<b>36</b>	<b>Ehemaligentreffen</b>
		37	Jahreskalender

# EDITORIAL

**Liebe Stipendiat\_innen,  
liebe ehemalige Stipendiat\_innen,**

wir freuen uns sehr, dass wir euch die Veranstaltungen des Studienwerks, die im Rahmen des ideellen Begleitprogramms in der ersten Jahreshälfte 2012 stattfinden, in kompakter Form vorstellen können. Auch im Jahr 2012 wollen wir mit unserem Begleitprogramm ein möglichst breites Angebot für euch schaffen und damit Räume eröffnen, in denen ihr euch intensiv mit unterschiedlichen Themen beschäftigen und austauschen könnt. Über Vorschläge und Anregungen bezüglich des ideellen Begleitprogramms freuen wir uns und werden auch weiterhin versuchen, möglichst viele eurer Wünsche umzusetzen.

Grundlage unseres Veranstaltungsprogramms ist ein emanzipatorisches Bildungsverständnis, das eine kritische Auseinandersetzung und Reflexion aller angebotenen Inhalte impliziert und auf eurer Beteiligung beruht.

Die Veranstaltungen sollen über das konkrete Themenfeld hinaus Anknüpfungspunkte für politisches Handeln von Einzelpersonen und Gruppen schaffen.

Die konkreten inhaltlichen und methodischen Fokussierungen sowie die Bildungsformate ergeben sich selbstverständlich aus dem jeweiligen Themenkontext und der Umsetzung der Referent\_innen. Bis auf wenige Ausnahmen sind die Veranstaltungen offen für alle Stipendiat\_innen und ehemalige Stipendiat\_innen der Rosa Luxemburg Stiftung.

Unsere Broschüre ist in unterschiedliche Kategorien aufgeteilt:

Wir beginnen mit dem **Einführungsseminar**, welches die Auftakt- und Willkommensveranstaltung des Studienwerks für alle neu aufgenommenen Stipendiat\_innen ist und zweimal im Jahr stattfindet.

Intensivere und ausführlichere Auseinandersetzungen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten von Soft Skills über politische Inhalte finden auf das ganze Jahr verteilt in Workshops und Seminaren von ein bis drei Tagen statt. In diesem Rahmen bieten wir auch Exkursionen, interdisziplinäre Veranstaltungen sowie Seminare für Doktorand\_innen an.

Unsere **Regionaltreffen und Berliner Stammtische** schaffen die Vernetzung und den Austausch innerhalb eurer Bundesländer und unter euch. Auch hier habt ihr die Möglichkeit, euch mit euren Ideen und Themen einzubringen.

Die **Ferienakademie** ist die größte regelmäßige Veranstaltung des Studienwerks. In dieser gemeinsam von Stipendiat\_innen und dem Studienwerk veranstalteten Woche gibt es Raum für intensive Auseinandersetzung und Diskussionen inhaltlicher Schwerpunkte. Dazu gibt es einen Mix aus systematischen (zweitägigen) und Einzelworkshops. Die Ferienakademie findet zwei Mal im Jahr statt.

Das **Mentoring** ist ein Vernetzungs- und Unterstützungssystem von Stipendiat\_innen für Stipendiat\_innen, in dessen Rahmen Veranstaltungen für Beteiligte und Interessierte angeboten werden. Ein Einstieg in dieses Programm ist jederzeit Zeit möglich.

Die **Ehemaligentreffen** schaffen euch die Möglichkeit, auch nach eurer Förderung an gemeinsamen Zielen und Inhalten mitzuarbeiten. Hier kooperieren das Studienwerk und der von ehemaligen Stipendiat\_innen gegründete Verein ROSAAlumni e.V..

Am Ende der Broschüre findet ihr eine chronologische Übersicht aller bis jetzt terminierten Veranstaltungen des Studienwerks für das erste Halbjahr 2012. Dort sind auch einige Veranstaltungen (aber nicht alle!), die in der zweiten Jahreshälfte stattfinden, verzeichnet. Ein vollständiges Programm für diesen Zeitraum bekommt ihr spätestens im Juni. Die Anmeldungen für die Seminare und Workshops erfolgen über das Intranet des Studienwerks. Nach dem Anmeldeschluss bekommt ihr dann eure Anmeldebestätigung und seid verbindlich angemeldet. Die meisten Veranstaltungen haben eine begrenzte Teilnehmeranzahl.

Wir informieren euch auch weiterhin per Mail über die anstehenden Veranstaltungen. Bei Fragen bezüglich einzelner Veranstaltungen könnt ihr gerne die jeweilige Ansprechperson im Studienwerk kontaktieren und eure Fragen und Rückmeldungen loswerden!

Wir freuen uns über eure zahlreiche Teilnahme und die Rückmeldungen zum Programm. Viel Spaß damit!

Das Team im Studienwerk

# DIE EINFÜHRUNGSSEMINARE

**Termine:**

13./14. April  
05./06. Oktober

In den Einführungsseminaren werden die neu aufgenommenen Stipendiat\_innen von der Stiftung und vom Studienwerk herzlich willkommen geheißen.

Die neu aufgenommenen Stipendiat\_innen haben die Gelegenheit erste Einblicke in die verschiedenen Bereiche der Stiftung zu erhalten, in Kontakt zu Mitarbeiter\_innen der Stiftung zu treten und deren Themenschwerpunkte kennenzulernen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit sich mit anderen Stipendiat\_innen auszutauschen und zu vernetzen. Nicht zuletzt bekommen die Stipendiat\_innen wesentliche Infos rund um das Thema Studien- oder Promotionsstipendium und zu den basics der materiellen und ideellen Förderung in der Rosa Luxemburg Stiftung.

Die Einführungsseminare finden zwei Mal pro Jahr statt.

# SEMINARE UND WORKSHOPS

Die Seminare und Workshops teilen sich in drei Bereiche:

- 1) Veranstaltungen für alle Stipendiat\_innen
- 2) Exkursionen
- 3) Angebote für Promovierende

# „MIT LINKS IN DEN ARBEITSMARKT“

## **Termin 1:**

Erstes Wochenende  
20.-22. Januar

## **Ort:**

Berlin, RLS (ND-Gebäude)

## **Termin 2:**

Zweites Wochenende  
10.-12. Februar

## **Ort:**

Jugendherberge Potsdam

## **Jeweils**

Fr 17-21 Uhr,  
Sa 10-18 Uhr,  
So 10-14 Uhr

Die Marx'sche Aufforderung, endlich zu Schritten wirklicher Bewegung zu gelangen, gilt natürlich nicht nur für die Politik, sondern auch für uns als Linke in unserem privaten Leben, aber auch auf unseren beruflichen Wegen. Jedoch gestaltet sich der Berufseinstieg für junge Stipendiatinnen und Stipendiaten der Rosa-Luxemburg-Stiftung deutlich schwieriger als für die phänotypisch und ideologisch wirtschaftskonformere Stipendiat\_innenschaft der Naumann-, Seidel- oder gar Adenauer-Stiftung. Auch der bei Linken häufig anzutreffende geisteswissenschaftliche Hintergrund erschwert oft den Berufseinstieg oder birgt Gefahren für eine umfassende spätere Prekarisierung.

Dieses Seminar soll dem entgegenwirken und ist speziell für Stipendiat\_innen konzipiert, die kurz vor dem Einstieg ins Berufsleben stehen.

Es gibt einen ersten Teil und einen zweiten Teil, jeweils über ein ganzes Wochenende. Die Seminare bauen aufeinander auf, wodurch es gewünscht ist, dass ihr an beiden teilnehmt, was aber nicht zwingend von uns und den Trainern vorgeschrieben werden soll.

**07**

Veranstaltung für alle Stipendiat\_innen am Ende ihres Abschlusses und für ehemalige Stipendiat\_innen

Genauso wichtig ist, dass ihr wirklich verbindlich daran teilnehmt bzw. spätestens drei Tage vorher absagt, wenn es euch nicht gut geht (Ausnahmen gehen natürlich immer). Der Hintergrund ist, dass es wieder eine Nachrücker\_innen-Liste geben wird. Wenn Stipis unentschuldigt fehlen, geschieht das zu Lasten der Nachrücker\_innen, den TN-Beitrag können wir dann nicht erstatten.

Das Seminar befasst sich am ersten Wochenende vorwiegend mit den Themen Rhetorik und Persönlichkeit. Dabei sollen nicht nur die eigenen rhetorischen Fähigkeiten analysiert und verbessert werden, sondern es wird auch vieles zum Thema Selbst- und Fremdbild, Selbsterkenntnis, Körpersprache und Persönlichkeitsentwicklung vermittelt werden. Daraus ergibt sich ein präziseres Selbstbild und eine geschärfte Wahrnehmung der eigenen Potenziale.

Darauf aufbauend geht es dann in das zweite Wochenende, welches sich dem Thema Berufseinstieg widmet. Hier werden alle Fragen und um den Bewerbungsprozess, Networking, die Nutzung von Zielen und Plänen, Grundlagen der Selbständigkeit und die detailliertere Analyse beruflicher Potenziale im Mittelpunkt stehen.

Ziel des Seminars:

Die Teilnehmenden sollen jede Menge Rüstzeug in die Hand bekommen, um den für Linke beschwerlicheren Weg des Berufseinstiegs zu bekommen. Dabei sollen vor allem Unsicherheiten und Wissenslücken rund um den Übergangsprozess abgebaut werden. Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, dass die Teilnehmenden ihre eigenen Stärken und Schwächen, insbesondere aber ihre Potenziale und Eignungen präziser erkennen und für sich nutzen können.

Moritz Kirchner und Vitalij Spak sind Psychologen sowie Verhaltens- und Kommunikationstrainer. Ihre Themenschwerpunkte sind Rhetorik, Persönlichkeit, Zeitmanagement, Kommunikation und die Beratung von Existenzgründern und Berufseinsteigenden. Beide haben sich mit der MoViT GbR Anfang 2009 zusammen selbständig gemacht (mehr unter [www.movit-web.de](http://www.movit-web.de))

# LUX LIKE PARTICIPATION!?

**Termine:**

24.-26 . Februar

Start am 24. Februar um

16.00 Uhr

Ende am 26. Februar um

15.00 Uhr

**Ort:**

Berlin, Wannseeforum

(<http://wannseeforum.de>)

**Verantwortung im  
Studienwerk:**

Songül Bitiş

([bitis@rosalux.de](mailto:bitis@rosalux.de))

Nina Borst

([borst@rosalux.de](mailto:borst@rosalux.de))

**09**

Demokratisches Handeln wird in linken politischen und sozialen Zusammenhängen meistens vorausgesetzt und als Selbstverständlichkeit betrachtet – so besagt es zumindest die Theorie. In der Praxis gestaltet sich dies leider oftmals schwieriger als angenommen. In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam damit auseinandersetzen, was eigentlich unter demokratischem Handeln verstanden wird und welche unterschiedlichen Formen ihr kennt und praktiziert (habt):

Wie sehen Beteiligungsmöglichkeiten in euren sozialen und politischen Zusammenhängen aus? Wie werden Entscheidungen von und mit wem getroffen? Und welche Faktoren hindern euch an politischen und sozialen Zusammenhängen zu partizipieren?

Veranstaltung für alle Stipendiat\_innen

Um einem demokratischen Anspruch gerecht zu werden, bedarf es einer Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln und Reflexion der Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf strukturelle Zusammenhänge, in denen wir uns alle bewegen.

Wir wollen anhand eurer Erfahrungen und aufbauend auf dem israelischen Programm Betzavta („Miteinander“) in gruppenspezifischen Übungen demokratische Prinzipien erleben, kennenlernen und gemeinsam reflektieren. Betzavta wurde in den 80er Jahren vom Adam Institute for democracy and peace in Jerusalem entwickelt und im Zentrum steht die Förderung von Demokratie als Lebensform. Denn ohne demokratische Alltagskultur und ohne Sensibilität für Demokratiedefizite verkommen politische Teilhabe und demokratische Staatsverfassungen zu Instrumenten der Machtausübung.

Die Ergebnisse aus den Übungen wollen wir anschließend in eure konkrete Lebenswelt rückkoppeln und Ansatzpunkte für demokratische Strukturen entwickeln. Dies impliziert die Reflexion von Ausschluss- und Ausgrenzungsmöglichkeiten und Sensibilisierung für die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Teilnehmenden, so dass demokratisches Miteinander nicht bloß eine leere Formel bleibt.

Songül Bitiş und Nina Borst sind Referentinnen im Studienwerk und verantwortlich für das Lux like Studium Programm.

# NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN: ALTERNATIVEN ZUM GRÜNEN KAPITAL

**Termin:**

27. - 29. April

**Ort:**

Verden (Aller),  
Ökozentrum

**Referentin und  
Zuständigkeit im  
Studienwerk:**

Sandra Thieme  
(thieme@rosalux.de)

Green New Deal oder Grüner Kapitalismus sind Schlagworte, die eine natur- und (?) menschenverträgliche Wende in der Weltwirtschaft versprechen.

Wie genau sehen aber die Konzepte aus, die hinter diesen Begriffen stehen? Halten sie, was sie versprechen? Können sie den Widerspruch zwischen kapitalistischer Wachstumsdynamik und endlichen Ressourcenvorräten und Emissionsgrenzen aufheben?

Mit diesen und anderen Fragen, vor allem aber auch mit weiteren Alternativen zum Grünen Kapitalismus wollen wir uns auf unserer Wochenendveranstaltung beschäftigen.

# KAPITALISMUS UND LIEBE

**Termin:**

13./14./15. April

**Ort:**

Jugendbildungsstätte  
Hattingen

**Zuständigkeit im  
Studienwerk:**

Songül Bitiş  
(bitis@rosalux.de)

„Liebe: Auch so ein Problem, das Marx nicht gelöst hat.“

Jean Anouilh, franz. Dramatiker 1919-87

„Die verbotene Tür aufreißen, die in die freie Luft führt auf einen Weg liebevollerer, inniger und folglich auch glücklicherer Beziehungen zwischen den Geschlechtern, kann nur eine grundlegende Änderung der menschlichen Psyche - eine Bereicherung ihrer ‚Liebespotenzen‘. Letzteres verlangt mit unausweichlicher Gesetzmäßigkeit die grundlegende Umformung der sozial-ökonomischen Beziehungen, kurz, den Übergang zum Kommunismus.“

Alexandra Kollontai, Kommunistin 1872-1952

**Tod der Liebe als Reproduktionsinstrument des Kapitalismus! Es lebe die Liebe als letzte Bastion gegen die kapitalistische Vergesellschaftung!**

Hoch sind die Berge von Beratungsliteratur für „die glückliche Liebe“, die Bücher zur Abschaffung des Kapitalismus dagegen lassen sich dagegen an wenigen Händen abzählen. Der Zusammenhang wird dabei durchaus gemacht: Die romantische Liebe gilt als natürlicher emotionaler Rückzugsort vor der kapitalistischen Beliebigkeit.

Veranstaltung für alle Stipendiat\_innen

Das dem nicht so ist, sondern Kapitalismus und Liebe ineinander verschränkt sind - das wollen wir uns in dem Wochenendseminar genauer anschauen. Denn weder Kapitalismus noch die Liebe sind Gott gegeben, sondern von Menschenhand, -kopf, -körper und -herz gemacht. Anhand von Theater-Methoden (die sich individuell auch umschiffen lassen) und klassischer Textarbeit werden wir durch die Jahrhunderte bis zur Gegenwart jagen, um der historischen und gesellschaftlichen Verstrickung der Liebe auf die Spur zu kommen:

Im ersten Teil soll die Genese der Liebe anhand der alten Griechen, der Minnesänger des Mittelalters und den Ehekonzeptionen der beginnenden Moderne verdeutlicht werden. Dabei werden wir nach der Bedeutung für die Gesellschaft im Allgemeinen und der Geschlechterverhältnisse im Besonderen fragen.

Im zweiten Teil werden wir uns die radikalen Veränderungen der Moderne anschauen und ihre Auswirkungen auf Liebesverhältnisse bestimmen. Die nun durch Individualismus geprägte romantische Beziehung verbindet die bisher sich gegenüberstehende Konzepte von Ehe und Liebe zu einem neuen Ideal. Anhand von Biographien und Texten von Alexandra Kollontai, W.I. Lenin, Simone de Beauvoir, Paul Sartre und Bert Brecht werden wir uns die Kämpfe um emanzipatorische Liebesmodelle nachvollziehen.

Im dritten Teil des Seminars werden wir aktuelle Liebesformen auf ihr mögliches Potential zur Emanzipation und ihre Fallstricke unter die Lupe nehmen. Was ist von polyamorösen Beziehungsmodellen zu halten? Sind sie der Weg zu freieren, gleichberechtigteren und damit glücklicheren Beziehungen? Oder sind sie nicht eine Anpassung an neoliberale kapitalistische Verhältnisse? Legen sie dem Kampf gegen menschliches Leiden im Kapitalismus gar Steine in den Weg? Und was hat das alles mit uns zu tun?

Literatur (unvollständig):

- Bini Adamczak, Theorie der polysexuellen Ökonomie (Grundrisse).  
Das Argument 273 (2007): Liebesverhältnisse. Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften. Heft 5/6, Argumentverlag.  
Erich Fromm (1956): Die Kunst des Liebens.  
Eva Illouz (2007): Der Konsum der Romantik, Suhrkamp.  
Eva Illouz (2007): Gefühle in Zeiten des Kapitalismus, Suhrkamp.  
Eva Illouz (2011): Warum Liebe weh tut, Suhrkamp.  
Thomas Schroedter, Christina Vetter (2010): Polyamory: Eine Erinnerung  
Hannelore Schläffer (2011): Die intellektuelle Ehe: der Plan vom Leben als Paar.  
Theodor W. Adorno (1951): Minima Moralia: Reflexionen aus dem beschädigten Leben, Suhrkamp.

Gunnar Meyer ist doppelt freier Bildungsreferent der politischen Bildungsarbeit und Betzavta Trainer. Seine Schauspielerei hängt er für ein Studium der Geschichte und Judaistik an den Nagel.

Doris Liebscher hat mehr unter ihrem Jurastudium gelitten, als unter der Liebe. Die Feministische Rechtswissenschaft hat sie mit ihrem Fach versöhnt, heute arbeitet sie zu Antidiskriminierungsrecht und – pädagogik.

# STUDIENORGANISATION UND WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN

**Termin:**  
28./29. April

**Ort:**  
Berlin

**Zuständigkeit im  
Studienwerk:**  
Nina Borst  
(borst@rosalux.de)

Kompetente Zeit- und Studienorganisation sowie ein umfassendes Wissen rund um die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sind unerlässlich für ein erfolgreiches Studium.

In unserem zweitägigen Workshop verknüpfen wir Themen zur sinnvollen Zeitgestaltung und Arbeitsorganisation im Studium mit Informationen und Übungen zu Wissensorganisation, –reproduktion und –präsentation.

Durch die Einführung des Bachelor-/ Mastersystems sind der Arbeitsaufwand sowie die wissenschaftlichen Leistungsanforderungen für Studierende deutlich gestiegen. Eine adäquate Organisation des Studiums und ein sinnvolle Zeitplanung hilft Studierenden, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Freizeit und Arbeit herzustellen.

Neben typischen Studienanforderungen, wie Referaten und Hausarbeiten, werden in den Hochschulen verstärkt neue Formen des wissenschaftlichen Arbeitens abgefragt: Protokolle, Thesenpapiere und Essays. Im Workshop werden die verschiedenen Formen vorgestellt und Strategien entwickelt, dass eigene Wissen zweckmäßig zu organisieren.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende in den ersten Semestern.

## **Themen**

### Wissenschaftlich Arbeiten:

- Typen wissenschaftlicher Arbeiten
- Umgang mit Literatur - Techniken der Texterfassung, Zitate, Recherchertools, Literaturverwaltung
- Wissensorganisation
- Ideen finden und systematisieren
- Wissen präsentieren - Referate
- Hausarbeiten - Schreibphasen, Planung, Gliederung

### Studienorganisation:

- Lesetechniken
- Zielentwicklung und Zieldefinition
- Zeitorganisation und Zeitplanung
- Arbeitsplatzorganisation
- Arbeitseffizienz

Jana Günther, Sozialwissenschaftlerin, HU Berlin

Katarina Günther, Juristin, HU Berlin

# DAS SOZIALE IST POLITISCH

**Termin:**

18./19./20 Mai  
(Start am 18. Mai um  
17.00 Uhr)

**Ort:**

voraussichtlich: Berlin oder  
Umgebung

**Zuständigkeit im****Studienwerk:**

Nina Borst  
(borst@rosalux.de)

**Social Media in der politischen Praxis**

Soziale Netzwerke sind mittlerweile Teil der Produktion, Verteilung und Veränderung von Informationen und Nachrichten. Im Sekunden- und Minutentakt bilden sich Gruppen, vernetzen sich Follower und vermehren dabei interaktives Wissen. Dass diese Medien inzwischen auch in so genannten ‚linken‘ politischen Zusammenhängen Verbreitung gefunden haben, ist keine Neuigkeit mehr.

Aktuelle Protestbewegungen bis hin zu revolutionären Aufständen nutzten Facebook und andere neue Medien für effektive, globale Kommunikation und Mobilisierung. Seit vor über 10 Jahren die ersten Blogs und Wikis entstanden sind, haben diese Techniken die Welt der Massenmedien grundsätzlich verändert. Mit begrenztem Aufwand ermöglichen sie es, Nachrichten von jeder Person einem großen Publikum verfügbar zu machen.

In diesem Seminar wollen wir euch an unterschiedliche Social-Media Anwendungen herañföhren, bekannte und unbekanntere Projekte vorstellen und zeigen wie einfach es ist, diese Art der Online Kommunikation sicher und effektiv zu nutzen und zu gestalten.

Gefährlich wird es allerdings, wenn private Informationen ‚aus Versehen‘ ins Internet gestellt oder heimlich von Dritten gesammelt werden. Techniken zur Anonymisierung bieten hier einen gewissen Schutz, welche wir euch ebenfalls aufzeigen wollen.

Das dreitägige Seminar richtet sich an alle, die Lust haben, Web 2.0 Angeboten intensiver kennenzulernen und diese an konkreten Beispielen auszuprobieren.

Erfahrung mit den neuen sozialen Medien sind nicht notwendig. Ideen für mögliche Web 2.0-Projekte in eurer politischen Praxis als auch Fragen zu Anwendungen, die ihr bereits nutzt, sind ausdrücklich erwünscht.

Jens Mätschke ist studierter Informatiker und Trainer in der Jugend- und Erwachsenenbildung mit den Schwerpunkten Kommunikation, Didaktik und Anti-Diskriminierungsarbeit.

Verena Schneider arbeitete als Texter\_in und studiert nach ihrem Abschluss in Kulturwissenschaft jetzt Holocaust Studies in Berlin.

# ANTI BIAS - VORURTEILSBEWUSSTES DENKEN UND HANDELN

**Termin:**  
1. - 3. Juni

**Ort:**  
Berlin

**Zuständigkeit im  
Studienwerk:**  
Songül Bitiş  
(bitis@rosalux.de)

In den drei Tagen des Workshops lernt Ihr den Anti-Bias-Ansatz ein wenig kennen. Woher kommt er? Was will er eigentlich? Und was habe ich davon, wenn ich mich mit ihm beschäftige?

Es geht darum, die Besonderheit in jedem von uns zu entdecken und zu stärken, einander kennen zu lernen und eigene Vorurteile aufzuspüren. Wir wollen uns gemeinsam dem Thema Diskriminierung annähern und sensibilisieren, indem wir uns über unsere eigenen Erfahrungen austauschen und Strategien entwickeln, erfolgreich zu intervenieren. Wir arbeiten mit kreativen und interaktiven Methoden.

Bias kommt aus dem englischen und bedeutet übersetzt Schiefelage, Voreingenommenheit. Anti Bias bedeutet so viel wie, diese Schiefelage wieder ins Gleichgewicht zu bringen und auf das Thema Diskriminierung bezogen, diese zu verlernen und ein vorurteilsbewusstes Denken und Handeln zu erlernen.

Mit Blick auf verschiedene Formen von Diskriminierung macht der Workshop begreifbar, wie Diskriminierung funktioniert - für diskriminierte und für diskriminierende Personen. Er regt dazu an, sich Mechanismen bewusst zu machen und neue, nicht diskriminierende Handlungsformen zu entwickeln.

Die Schärfung der eigenen Wahrnehmung und darin die Auseinandersetzung mit struktureller Ungleichheit, der Verbindung von persönlicher und struktureller Unterdrückung und den zahlreichen Diskriminierungsformen sind Inhalte des Anti-Bias, sowie die Stärkung sozialer und politischer Kompetenzen: D.h. Wo können wir uns einmischen und Veränderung bewirken? Wo können wir in unserem Einflussbereich mehr Verantwortung übernehmen und die Art der eigenen Machtausübung hinterfragen?

Da der Anti-Bias Ansatz prozessorientiert ist, sind Reflexionen im eigenen Kontext notwendig.

Žaklina Mamutovic ist Diplom Sozialpädagogin hat einen Master zu Menschenrechten. Sie ist Anti-Bias und Betzavta Trainerin, Trainerin in der antirassistischen-interkulturellen politischen Bildungsarbeit. Şaduman Karaca ist Diplom Philosophin, Heilpraktikerin und Mediatorin in Ausbildung. Sie ist Anti-Bias Trainerin und Trainerin in der antirassistischen-interkulturellen politischen Bildungsarbeit.

# EXKURSIONEN

---

# BRÜSSELFAHRT

**Termin:**  
7. - 11. Mai

**Ort:**  
Brüssel, Belgien

**Referent\_innen und  
Zuständigkeit im  
Studienwerk:**  
Jane Angerjäv  
(angerjaerv@rosalux.de)

Hella Hertzfeldt  
(hertzfeldt@rosalux.de)

**21**

## “Die EU und Migration aus linker Perspektive“

Das Ziel der Fahrt ist es, eine Verbesserung des Kenntnisstandes über linke Ansätze in der europäischen Migrationspolitik bei den Stipendiat\_innen zu erhalten und zu einer verstärkten Vernetzung beizutragen. Dazu sind folgende Aktivitäten geplant:

- ganztägiger Aufenthalt im Europaparlament, verbunden mit Gesprächen und Diskussionsrunden mit Abgeordneten der Fraktion GUE/ NGL
- Informations –und Diskussionsrunde mit Mitarbeiter\_innen des RLS Büros in Brüssel
- Informations –und Diskussionsrunde mit NGOs, die ihren Sitz in Brüssel haben und sich mit dem Thema Migration beschäftigen
- Alternativer Stadtrundgang mit dem Stadtführer Malte Woydt zu Thema “Migration in Brüssel“
- Treffen mit transform! und european left.

Veranstaltung für alle Stipendiat\_innen

# ROSA-LUXEMBURG- BUSEXKURSION

**Termin:**  
3. März

**Ort:**  
Berlin

**Zuständigkeit im  
Studienwerk:**  
Hella Hertzfeldt  
(hertzfeldt@rosalux.de)

**Referent\_in:**  
Claudia von Gélieu

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine dreistündige Busexkursion zu den Lebens- und Wirkungsstätten von Rosa Luxemburg in Berlin.

Es werden bekannte und weniger bekannte Stellen, die mit Rosa Luxemburg verbunden sind gezeigt – von dem Frauengefängnis in der Barnimstraße, in das R.L. im ersten Weltkrieg eingesperrt wurde, über das Zeitungsviertel, wo sie Redakteurin der „Roten Fahne“ während der Novemberrevolution war, bis zur Gedenkstelle am Landwehrkanal, die 1987 errichtet wurde.

Claudia von Gélieu ist Politikwissenschaftlerin (Dipl.-Pol. FU Berlin), leitet seit 1988 Führungen, Vorträge und Seminare mit den Schwerpunkten: Alltags- und Sozialgeschichte von Frauen im 19./20. Jahrhundert und der Frauenbewegung

**22**

Veranstaltung für alle Stipendiat\_innen

# **ANGEBOTE FÜR PROMOVIERENDE**

# DOKTORAND\_INNEN SEMINARE

**Termine (unter Vorbehalt):**

23./24. Februar  
14./15. Juni  
27./28. September  
29./30. November

**Ort:**  
Berlin

**Zuständigkeit im****Studienwerk:**

Marcus Hawel  
(hawel@rosalux.de)

**Intention:**

Das Doktorand\_innenseminar gibt den Promotionsstipendiat\_innen die Möglichkeit, ihr Thema und den Stand ihrer Forschungsarbeit zu präsentieren. Es sollen in einem solidarischen Zusammenhang Thesen auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz hin diskutiert, Fragestellungen zugespißt, Umsetzungsschwierigkeiten erörtert und methodische Probleme reflektiert werden - mit dem Ziel der Bestärkung und Vergewisserung des individuellen Forschungsprozesses.

Nach einer persönlichen Vorstellungsrunde beginnen die einzelnen Vorträge, für die jeweils eine halbe Stunde Zeit vorgesehen ist. Es folgt eine halbe Stunde Diskussion. Den Vortragenden ist freigestellt, ihr Thema als Ganzes zu umreißen, Teile aus der Dissertation vorzustellen oder offene Fragen zu diskutieren etc., die Vorträge sollen aber an die jeweiligen Themenschwerpunkte anschlussfähig sein. Die Wahl der Präsentationsmethoden ist den Einzelnen selbst überlassen. - Experimente jenseits des Frontalvortrags sind herzlich willkommen, aber kein Muss. Beamer und Laptop mit Lautsprechern stehen standardmäßig zur Verfügung.

**Themenschwerpunkte:**

Das Doktorand\_innenseminar ist in der Regel auf einen oder zwei Themenschwerpunkte ausgerichtet und zugleich bewusst interdisziplinär konzipiert. Die Themenpalette spiegelt zum einen die Vielfalt der geförderten Projekte wider, zum anderen ermöglicht die Ausrichtung auf Themenschwerpunkte, dass auch ein jeweils spezifisches Fachpublikum zusammenkommt und sich entsprechende Synergieeffekte ergeben können. Dennoch ist es wichtig, dass die Präsentation der einzelnen Themen in allgemeinverständlicher Form erfolgt, weil Fachkenntnisse nicht zwingend vorausgesetzt werden können.

Die Themenschwerpunkte für die einzelnen Seminare werden ca. 6 Wochen vor Beginn des Seminars festgelegt.

Während des Seminars sind auch Gäste und Mitarbeiter\_innen aus der Stiftung herzlich willkommen. Am Abend des ersten Seminartages wird in der Regel gemeinsam ein italienisches Restaurant aufgesucht.

**Anmeldung als Zuhörer\_in oder Vortragende\_r:**

Eine Anmeldung als Zuhörer\_in erfolgt über das Intranet.

Wer einen Vortrag im Doktorand\_innenseminar halten möchte oder muss (jede und jeder Doktorand\_in ist verpflichtet, innerhalb der ersten beiden Förderjahre einmal im Seminar vorzutragen), wendet sich bitte mit

einer kurzen Mail an Marcus Hawel (hawel@rosalux.de) mit Angabe des Themas und des bevorzugten Termins.

Danach erfolgt eine individuelle Absprache, auf welches Seminar der Vortrag am besten passen könnte. Erst wenn eine Zusage für einen Vortragsplatz gegeben wurde, erfolgt eine Anmeldung als Vortragende\_r im Intranet. Zeitnah ist dann ein Abstrakt (ca. eine Seite, kein PDF) an Marcus zu senden, das im Intranet zusammen mit dem Programmablauf zum Download unter den jeweiligen Seminaren angeboten wird.

Im Veranstaltungskalender des Studienwerks kann auch nachgeschaut werden, welche Themenschwerpunkte den einzelnen Seminaren zugewiesen wurden.

**Verschriftlichung des Vortrags für das laufende Jahrbuch:**

Im Anschluss an das Doktorand\_innenseminar besteht die Möglichkeit, den Vortrag in verschriftlichter Form im Jahrbuch der Doktorand\_innen der RLS zu veröffentlichen. Hierzu gibt es Einsendefristen (in der Regel zum Ende des Jahres; für das Doktorand\_innenseminar im November oder Dezember ist die Frist in der Regel Ende Januar des nächsten Jahres). Der anzufertigende Aufsatz sollte 30.000 Zeichen nicht wesentlich überschreiten. Alle weiteren einzuhaltenden Formatstandards sind zu erfragen.

# NACHWUCHSWISSENSCHAFTLICHE TAGUNG

**Termin:**

10. - 11. Februar

**Ort:**

Berlin, in den  
Räumlichkeiten der RLS

**Zuständigkeit im****Studienwerk:**

Marcus Hawel  
(hawel@rosalux.de)

Moritz Blanke  
(blanke@rosalux.de)

Angerjäv, Jane  
(angerjaerv@rosalux.de)

**Promotion und was danach?****Informationsveranstaltung für NachwuchswissenschaftlerInnen**

Die Promotion ist der höchste akademische Grad, der erworben werden kann. Er dient als Nachweis der Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit. Eher selten wird die Habilitation als zusätzlicher Qualifikationsschritt ins Auge gefasst. Sogar nur eine(r) von hundert Promovierten schafft den Weg auf einen Lehrstuhl. Viele entscheiden sich dagegen für eine berufliche Laufbahn im außeruniversitären Umfeld. Der Weg jedoch zwischen Promotion und der ersten Stelle erweist sich oftmals als steinig und voller Entbehrungen.

Sich früh genug – schon während der Promotion – Klarheit darüber zu verschaffen, welchen beruflichen Weg man gehen möchte, und Kontakte zu knüpfen, kann den Übergang in den Beruf erheblich einfacher machen.

Mit dieser Austausch- und Informationsveranstaltung möchten wir unseren PromotionsstipendiatInnen einen Überblick geben und Hilfestellungen leisten:

- Auf der Grundlage einzelner **Vorträge** wird erörtert, wie sich der Übergang von einer erfolgreich abgeschlossenen Promotion zu einer weiteren wissenschaftlichen Laufbahn dar, d.h. zur Post-doc-Phase auf individueller, institutioneller und struktureller Ebene, zur Habilitation und zur Drittmittelaquise für eigene Forschungsprojekte darstellt. Zum einen werden hierfür sowohl deutschlandweite als auch europaweite Förderprogramme vorgestellt. Zum anderen informieren VertreterInnen verschiedener Stiftungen darüber, wie Forschungsanträge zu stellen sind und wie Post-doc-Stellen geschaffen werden können.

- In mehreren interaktiv mit und von den Stipendiat\_innen gestalteten **Workshops** geht es zudem darum, sich über Themen wie „Promovieren als Linke“, „Diskriminierungserfahrungen im Bildungsaufstieg“, „Keine Angst vor der Professur“ und „Berufliche Alternativen im außeruniversitären Bereich“ auszutauschen.

- Auf den **Podiumsdiskussionen** erfolgen eine Bestandaufnahme und die Erörterung von Gegenstrategien zu Themen wie „Prekäre Wissenschaft? Hochschul- und arbeitspolitische Situation von Nachwuchswissenschaft-

lerinnen“ und „Der Weg zu einer Professur - Utopische Illusion oder realisierbare Utopie?“.

- Dem **Austausch** von auch ganz persönlichen Erfahrungen im Umgang mit der prekarierten Lage soll an beiden Tagen viel Raum gegeben werden. In diesem Kontext wird daher am zweiten Tag im Programmteil **VDs MEET PROMO-STIPs** die Begegnung und die Diskussion zwischen den VertrauensdozentInnen und den anwesenden Promotionsstipendiat\_innen der RLS ermöglicht.

# VERLAGE, DIGITALISIERUNG, OPEN ACCESS

**Termin:**  
17./18. Februar

**Ort:**  
Berlin,  
Rosa Luxemburg Stiftung

## **„Wissenschaftliches Publizieren im Wandel“**

Themen des Workshops sollen sein die allgemeine Struktur des wissenschaftlichen Publikationsbetriebs und die Änderungen, die dieser durch Open Access und den Ausbau elektronischer Publikationen unterworfen ist. Dabei soll eine starke Orientierung an den Bedürfnissen, Interessen und Fragen der Teilnehmer/innen stattfinden.

Es geht um eine Gesamtperspektive auf einen für die Wissenschaft zentralen Bereich mit dem Ziel, die Teilnehmer/innen in die Lage zu versetzen, überlegte und informierte Publikationsentscheidungen in einer sich stark wandelnden Publikationslandschaft zu treffen. Es handelt sich nicht um einen Workshop „wer finanziert mir den Druck meiner Dissertation“.

Insbesondere soll es um die folgenden Aspekte gehen:

Struktur des wissenschaftlichen Publikationsbetrieb, Verlage, Bibliotheken und viele andere

Akteure im Publikationsbetrieb - mit wem bekommen es Autor/innen zu tun, welche Tätigkeitsfelder gibt es im Publikationsbereich

Textgattungen wissenschaftlichen Publizierens, allgemeines und Spezifika

Reichweite, Qualität, Reputation wissenschaftlicher Publikationen

elektronisches Publizieren, was ändert sich für alle Beteiligten?

Urheberrecht, Verwertungsrechte und Verlagsverträge

Finanzierung von Verlagen, Zeitschriften und einzelnen Werken

Open Access - freie Nutzung wissenschaftlicher Literatur

Vor- und Nachteile freier Veröffentlichungen für Autor/innen und andere Akteure

Publizieren als karrierebiographische Entscheidung

Qualitätskriterien für wissenschaftliche Publikationen und für Publikationsentscheidungen

Veröffentlichen während der Promotion/des Studiums, der wissenschaftliche Nachwuchs im Publikationsbetrieb

Veröffentlichen der Dissertation und aus der Dissertation (resp. anderer Abschlussarbeiten)

Wahl des passenden Publikationsortes

Der genaue Themen- und Ablaufplan ist von den Teilnehmer/innen im Vorfeld noch zu beeinflussen, indem konkrete Interessen oder Fragen übermittelt werden.

Marco Tullney arbeitet an der Freien Universität Berlin im Bereich Open-Access-Publikationen und Geschlechterforschung. Aktuell und in der Vergangenheit tätig in verschiedenen Rollen und Bereichen des Publikationsbetriebs. Kooperationsprojekte mit Graduiertenschulen und anderen Einrichtungen der Nachwuchsförderung im Bereich Publikationsförderung.

# **REGIONALE VERANSTALTUNGEN**

---

# REGIONALTREFFEN

Regionaltreffen finden in der Regel halbjährlich in den Bundesländern und monatlich als Stammtische in Berlin statt. Sie fördern den Kontakt der Stipendiat\_innen und ehemaligen Stipendiat\_innen vor Ort und bieten gleichzeitig die Gelegenheit, sich über Neuigkeiten aus dem Stiftungsverbund zu informieren und über aktuelle Fragen auszutauschen.

Jedes Treffen bietet ein vertiefendes Schwerpunktthema an, das von Stipendiat\_innen eingebracht und gestaltet wird.

**31**

Termin	Ort	Thema
24.01.2012	Bremen	
21.04.2012	Münster	
23.04.2012	Halle	
27.04.2012	Hamburg	
04.05.2012	Trier	
02.06.2012	Stuttgart	
09.06.2012	Leipzig	Lesung
09.06.2012	Kassel	Nahost
11.06.2012	Potsdam	Zivilisation und Barbarei – Gedächtnis, Kolonialismus und der Ort der Utopien „Deutschland und Brasilien - komparative Betrachtung zu einer Reflexion über die linke Politik“
18.06.12	Greifswald	Wohlfahrtsstaat Nachhaltigkeit

# STAMMTISCHE

**Ort:**  
Berlin

**Termin**

**Thema**

24.01.12

28.02.12

27.03.12

24.04.12

29.05.12

26.06.12

25.09.12

30.10.12

27.11.12

11.12.12

Die Terrorgefährdung deutscher Atomkraftwerke

Jan Korte stellt das Buch „Kriegsverrat. Vergangenheitspolitik in

Deutschland - Analysen, Kommentare und Dokumente einer Debatte“ vor

Koloniales Denken heute im Diskurs über Muslime in Europa

# FERIENAKADEMIE

**Termin:**

25. - 30. März

**Ort:**

Blossin (in der Nähe von Berlin)

<http://www.ffzblossin.de>

**Ort und Datum  
für die Ferienakademie  
im zweiten Halbjahr:**

10. - 14. September  
in Hannover

Die Ferienakademie ist die größte Veranstaltung des Studienwerks. Sie wird in Kooperation von Studienwerk und Stipendiat\_innen vorbereitet und zweimal jährlich durchgeführt. Etwa 100 Teilnehmende beschäftigen sich mit aktuellen wissenschaftlichen politischen Themen:

Neben den intensiven systematischen Workshops gibt es zahlreiche Veranstaltungen von Stipendiat\_innen. Ergänzt wurde dies durch zahlreiche kulturelle Veranstaltungen und der Möglichkeit des Austausches und der Vernetzung der Stipendiat\_innen untereinander.

Verantwortlich für die Durchführung ist der AK Ferienakademie, die Ansprechpersonen im Studienwerk sind Katrin Schäfgen und Hella Hertzfeldt

# MENTORING

**Termin im März:**  
13. März um 16.00 Uhr

**Termin im Juli:**  
16. - 18. Juli

**Ort für die Veranstaltung  
im März:**  
Berlin

**Referent\_innen  
und Zuständigkeiten  
im Studienwerk:**  
Songül Bitiş  
(bitis@rosalux.de)

Nina Borst  
(borst@rosalux.de)

Lux-like-Mentoring ist ein Begleit- und Unterstützungsangebot für Stipendiat\_innen der Rosa-Luxemburg-Stiftung während der Dauer ihres Stipendiums.

Wir gehen davon aus, dass Menschen unterschiedliche Möglichkeiten haben, an gesellschaftlichen Ressourcen zu partizipieren und Räume zu nutzen. Dieses Verhältnis spiegelt sich auch innerhalb der Stipendiat\_innen der Rosalux wider. Mit Lux-like-Mentoring sollen Ressourcen und Wissen für alle verfügbar gemacht werden.

Der Mentoring-Prozess ist emanzipatorisch gestaltet, so dass bereits die Planungs- und Konzeptionsphase unter der Beteiligung von (ehemaligen) Stipendiat\_innen entstanden ist.

Ein emanzipatorischer Prozess bedeutet für die Interaktions-Partner\_innen auch eine kritische Auseinandersetzung mit sich selbst und der eigenen Rolle: Lux-like-Mentoring will in einem möglichst hierarchiefreien Raum gemeinsam Wege entwickeln, die sich an den Bedürfnissen der Beteiligten orientieren und auch deren Grenzen akzeptieren. Dies impliziert die Reflexion von strukturellen Machtverhältnissen, die sich in konkreter Interaktion widerspiegeln können.

Alle im Projekt Beteiligten sollen eine Stärkung ihres Selbst erfahren. Hierbei ist wichtig, geschützte Räume zu schaffen, in denen sich alle Beteiligten durch Anerkennung und Wertschätzung ausprobieren, entfalten und lernen können.

Durch Lux like Mentoring soll der Austausch und die Vernetzung innerhalb der Stipendiat\_innen gestärkt und ein gemeinsamer solidarischer Lernprozess ermöglicht werden. In allen Phasen werden die Mentor\_innen und Mentees professionell begleitet und haben im Studienwerk feste Ansprechpartner\_innen.

Im März findet eine Abschlussveranstaltung zur ersten Phase des Mentoring statt und vom 16. – 18. Juli findet ein Seminar für alle Interessierten und am Mentoring Beteiligten statt. Weitere Infos zum Mentoring findet ihr im Intranet.

# EHEMALIGENTREFFEN 2012

**Termin:**  
8. - 10. Juni

**Ort:**  
Naumburg an der Saale

**Zuständigkeit  
im Studienwerk:**  
Moritz Blanke  
([blanke@rosalux.de](mailto:blanke@rosalux.de))

In diesem Jahr möchten wir zum Ehemaligentreffen in Naumburg an der Saale einladen. Es findet vom 8. bis 10. Juni in der in den dortigen Weinbergen gelegenen „Akademie Sonneck“ statt.

Thematisch gefüllt wird das Wochenende noch von einer Vorbereitungsgruppe.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Wiedersehen.

# JAHRESKALENDER

## Januar

20.-22.1.  
„Mit Links in den  
Arbeitsmarkt“

24.1.  
Regionaltreffen  
Bremen

24.1.  
Stammtisch

## Februar

10.-11.2.  
„Promotion und was  
danach?“ Nachwuchswis-  
senschaftliche Tagung

10.-12.2.  
„Mit Links in den  
Arbeitsmarkt“

17.-18.2.  
Verlage, Digitalisierung,  
Open Access

23.-24.2.  
Doktorand\_innenseminar

24.-26.2.  
Lux like participation

28.2.  
Stammtisch

## März

3.3.  
Rosa-Luxemburg-  
Busexkursion

13.3.  
Abschlussveranstaltung  
Mentoring

25.-30.3.  
Ferienakademie

27.3.  
Stammtisch

## April

13.-15.4.  
Kapitalismus und Liebe

13.-14.4.  
Einführungsseminar

21.4.  
Regionaltreffen  
NRW

23.4.  
Regionaltreffen  
Sachsen-Anhalt

24.4.  
Stammtisch

27.4.  
Regionaltreffen Hamburg  
und Schleswig-Holstein

27.-29.4.  
Nachhaltig Wirtschaften –  
Alternativen zum  
grünen Kapital

28.-29.4.  
Wissenschaftliches  
Arbeiten

## Mai

4.5.  
Regionaltreffen  
Rheinland-Pfalz,  
Saarland

7.-11.5.  
Brüsselfahrt

18.-20.5.  
Das Soziale ist Politisch:  
Social Media in der  
politischen Praxis

29.5.  
Stammtisch

## Juni

1.-3.6.  
Anti-Bias

2.6.  
Regionaltreffen  
Baden-Württemberg

8.-10.6.  
Ehemaligentreffen

9.6.  
Regionaltreffen Sachsen

9.6.  
Regionaltreffen Hessen

11.6.  
Regionaltreffen  
Brandenburg

14.-15.6.  
Doktorand\_innenseminar

18.6.  
Regionaltreffen  
Mecklenburg-Vorpommern

26.6.  
Stammtisch

**Veranstaltungen des Studienwerks im Rahmen des  
ideellen Begleitprogramms 2012**

**Erstes Halbjahr Januar bis Juni**

**Juli**

16.-18.7.  
Mentoring

29.7.-4.8.  
Internationaler Workshop  
Thema Gewerkschaften

**August**

Abschlussakademie

**September**

10.-14.9.  
Ferienakademie

22.-23.9.  
Kreatives Schreiben

25.9.  
Stammtisch

27.-28.9.  
Doktorand\_innenseminare

**Oktober**

5.-6.10.  
Einführungsseminar

Projektmanagement

30.10.  
Stammtisch

**November**

3.-4.11.  
Erinnerungspolitik und  
kulturelles Gedächtnis  
zur nationalsozialisti-  
schen Vergangenheit in  
Deutschland

23.-25.11.  
Empowerment Klassismus

27.11.  
Stammtisch

29.-30.11.  
Doktorand\_innenseminare

**Dezember**

11.12.  
Stammtisch

Class, Gender, Race

**Zweites Halbjahr Juli bis Dezember**

